Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 12 (1957)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ERNST HOFER

Arktische Riviera

Die schönsten Aufnahmen aus vier Grönlandexpeditionen sind in diesem außergewöhnlichen Bildband vereinigt. Textbeiträge des bekannten Grönlandforschers Dr. Lauge Koch, Kopenhagen, Prof. Heinrich Bütler, Schaffhausen und Ernst Hofer, Bern.

66 Schwarz-Weiß-Bilder, 12 ganzseitige Mehrfarbenreproduktionen 3 Kartenskizzen, Preis Fr. 48.70

Ein Stück arktischer Riviera an der Ankerbucht auf der Ella-Insel. Die Blumen im Vordergrund sind Weideröschen, welche die größten und schönsten Blüten aller Arktispflanzen treiben.

In deutscher, französischer und englischer Ausgabe erhältlich

Die Arktis übt auf nahezu alle Menschen, die einmal eine Zeitlang dort zugebracht haben, eine seltsame Anziehungskraft aus. Dies ist verwunderlich, haben doch die Polarländer nichts von jenem Paradiesischen, Südländisch-Heiteren klassischer Ferienländer aufzuweisen. Im Gegenteil, lange führt der Winter ein strenges Regiment über jene Länder nördlich des Polarkreises: wochenlange Dunkelheit, während Monaten bittere Kälte und Schneestürme, und im Sommer lagert oft noch dichter Nebel über den Küstengebieten. Was ist es also, das Forscher und Wissenschafter immer wieder in den Hohen Norden und besonders auch nach Grönland zieht? Es sind der großartigen Eindrücke viele, die den

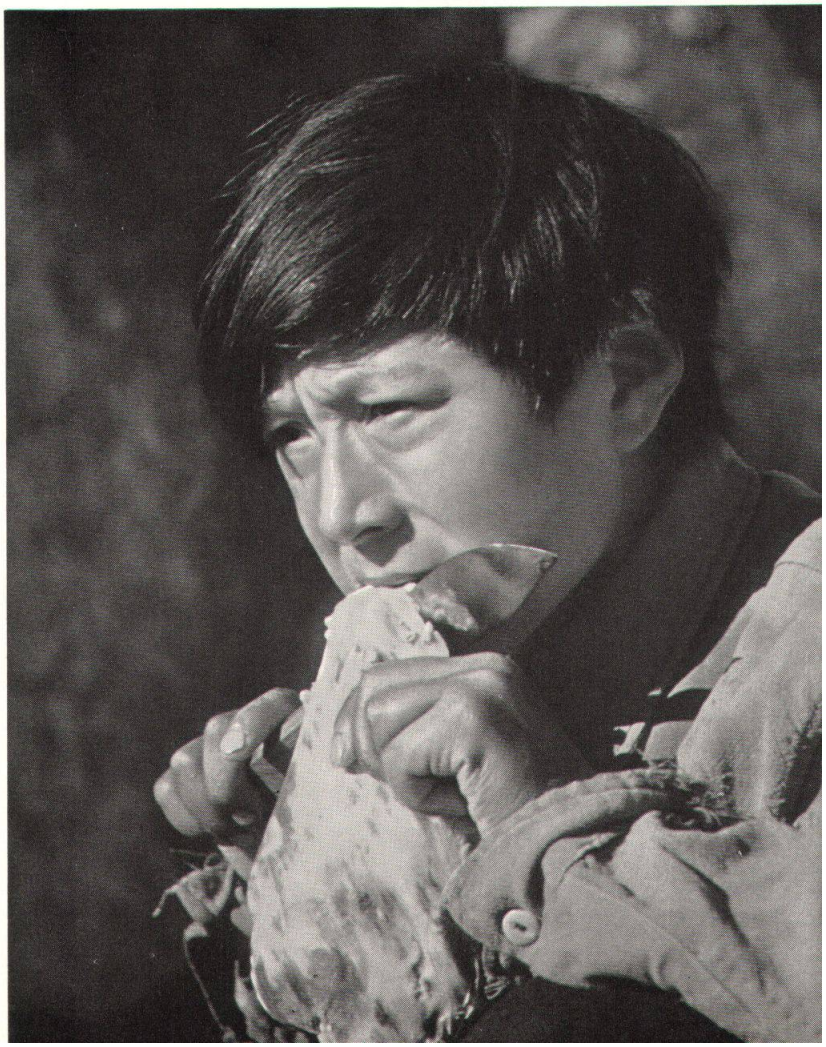
Die Illustrationen dieses Prospektes sind verkleinerte Wiedergaben aus dem Werk «Arktische Riviera»

Menschen den Aufenthalt in arktischen Gebieten zum Erlebnis werden lassen: die unendliche Weite des Inlandeises, der Gletscher und der Fjorde, die Mitternachtssonne, die Pracht der zur Sommerszeit aus dem schneebedeckten Boden sprießenden Blumen. Vielleicht aber sehnt er sich auch nach der arktischen Einsamkeit, nach dem großen Schweigen, die ihn ruhig und beschaulich stimmen, ihn näher und inniger mit der Natur verbinden.

Wenn Ernst Hofer seine Bilder unter dem Titel «Arktische Riviera» vorlegt, kennzeichnet er damit treffend die Fjord-Regionen Nordostgrönlands, die im Sommer ein ausgesprochen mildes Klima aufweisen. Somit trägt der vorliegende Bildband über Nordostgrönland zu Recht den Titel «Arktische Riviera».

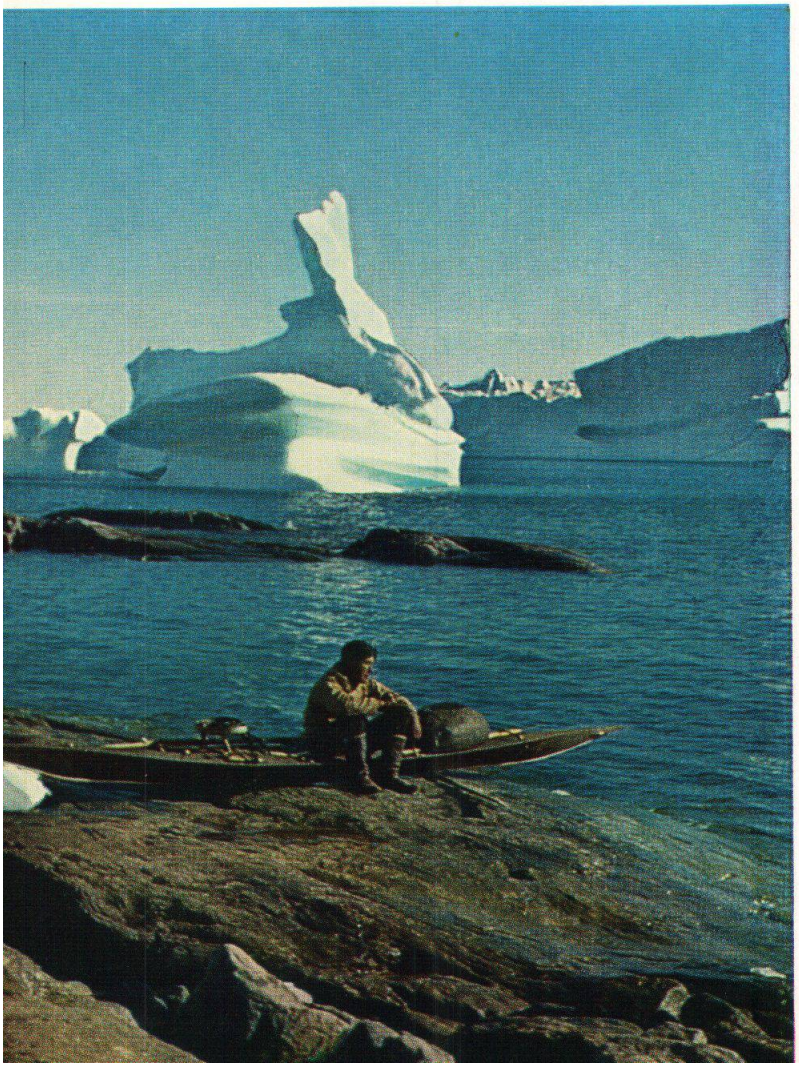
Aus dem Geleitwort von Dr. Lauge Koch

Für die Bewohner des Hohen Nordens, wo kein Gemüse gedeiht, ist für die unentbehrlichen Vitamine gesorgt. Die Meertiere sind reich an diesen Ergänzungsstoffen. Der Knabe auf unserem Bild verzehrt ein Stück Speckhaut eines Narwals, wobei er mit großer Geschicklichkeit die Bissen vor seinen Lippen mit scharfem Messer abtrennt.



Nach uralter Überlieferung gab es einmal im Norden eine große grüne Insel. «Grönland» – grünes Land – heißt sie heute noch in den skandinavischen Sprachen. Jetzt ist diese Insel zum größten Teil mit Eis bedeckt, das Klima muß sich grundlegend geändert haben. Nie hätte ich mir aber träumen lassen, in der Arktis eine «Riviera» vorzufinden, wie ich sie an jenem Tag im Jahre 1949 bei der Landung in Ostgrönland antraf. Schaue ich zurück, muß ich gestehen: Mir ist damals ein Geschenk in den Schoß gefallen, und jeder meiner Grönlandaufenthalte wurde mir zum Erlebnis, zum Quell unvergeßlicher Erinnerungen und innerer Bereicherung.

Aus dem Text von Ernst Hofer



Da war kein moderner Bildhauer am Werk. Die sommerliche Wärme hat am Eis genagt, und oft fallen die bizarren Gebilde nach wenigen Tagen auseinander. Im Vordergrund sitzt ein Eskimo auf seinem Kajak, welches er auf seinen sommerlichen Jagden benutzt.

KÜMMERLY + FREY
Geographischer Verlag, Bern

Hier sucht das Expeditionsschiff «Kista Dan» den Weg durch das Treibeis zu unserer Küste. Trotz der Beobachtungstonne hoch oben am Hauptmast war es manchmal schwierig, eine Lücke für die Durchfahrt zu entdecken. Im Notfall wurde unser Flugzeug zu Erkundungsflügen eingesetzt.

Nordostgrönland ist der Raum zwischen dem 70. und dem 77. Grad nördlicher Breite. Er zerfällt in vier natürliche Einheiten: in den Scoresbysund, die Ella-Insel mit den beiden großen Fjorden Kejser-Franz-Joseph und Kong-Oscar, die Umgebung der Clavering-Insel und das Gebiet von Hochstetter-Forland. Die Küste wurde vor ungefähr 130 Jahren erkundet. Mit dem Jahre 1926 begann eine neue Epoche der Erforschung. Dänemark siedelte Eskimos von Angmagssalik nach Scoresbysund über, wo eine neue Kolonie gegründet wurde. Seither hörte die Erforschung dieses Gebietes nicht mehr auf. Als ihr Ergebnis darf man festhalten, daß es nun zu einem großen Teil kartographisch aufgenommen ist und die untersuchten Abschnitte Ostgrönlands zu den besterforschten Teilen der Arktis gehören, nicht zuletzt dank des persönlichen Einsatzes von Dr. Lauge Koch, der den Hauptteil der Expeditionen angeregt, organisiert und geleitet hat.

Aus der Einleitung von Prof. H. Bütler